

Die Hoffnung steigt wieder!

Friedensvermittler für Zulassung von Rebellendelegaten.

Niagara Falls, 23. Juni. — Die südamerikanischen Friedensvermittlungsdiplomaten machten einen neuen Vorschlag, der ihrer Ansicht nach nicht nur die Verhandlungen verlängern, sondern auch eine Lösung des schwierigen Meritoproblems zur Folge haben wird.

Dieser Plan soll das Resultat des Besuchs sein, welchen der argentinische Gesandte Dr. Raon in Washington dem Präsidenten Wilson abstatte. Bei dieser Gelegenheit hat der Präsident von Neuem darauf hingewiesen, daß ein von der Friedenskommission gezeichnetes Abkommen werthlos sei, solange es nicht den Willen der merikanischen Rebellen gefunden habe.

General Carranza hat seine Antwort auf die beiden letzten Noten der südamerikanischen Vermittler abgelehnt. Er erklärt sich darin, wie man hört, zur Teilnahme an den Verhandlungen bereit, will jedoch nichts von Waffenstillstand wissen, bis Guerra aus der Hauptstadt Mexiko vertrieben ist; auch will er sich vorerst nicht auf die Erörterung des Landesproblems und der Frage der Einsetzung eines provisorischen Präsidenten einlassen.

General Trevino, General Carranza's Stabschef, und dessen Minister für auswärtige Angelegenheiten Hideo Jabela, sind heute ihrer Ämter enthoben worden. Beide waren entschiedene Gegner Villa's, und nimmt man an, daß Carranza einen Druck ausgeübt und die Entlassung der Genannten erzwungen habe.

Das Wetter während der Woche.

Washington, 23. Juni. — Veränderliches Wetter mit Regenschauer wird am Dienstag im nördlichen Distrikt des Felsengebirges, in den mittleren atlantischen und in den Neuenland Staaten vorherrschen, wie die am Sonntag in Washington veröffentlichte Wetterprognose besagt. Ende der Woche ist im allgemeinen schönes Wetter zu erwarten. Während der ganzen Woche dürfte in der südlichen Hälfte des Landes schönes Wetter sein, ausgenommen in Florida, wo von Zeit zu Zeit lokale Gewitterstürme zu erwarten sind. Im Osten des Landes wird es zu Anfang der Woche warm sein, doch sind außergewöhnliche Stürme nicht zu erwarten. In den nördlichen Distrikten östlich vom Felsengebirge wird gemäßigte Temperatur erwartet, im Süden und Südwesten wärmeres Wetter.

Gehen frei aus.

Gene Individuen, welche bei einem Streifzug auf Paul W. Elliotts Wohnhaus unmittelbar an der nördlichen Stadtgrenze am Flussufer gelegen, verhaftet wurden, werden frei ausgehen. Denn es besteht kein Gesetzesparagraf, wonach die Anwesenheit des Hauses bestraft werden können. Elliott selbst ist angeklagt, Spielwetten verkauft zu haben, ohne im Besitz einer Lizenz gewesen zu sein.

Neuer Luftschiffzwischenfall.

Französisches Militärluftschiff überschlug die Grenze. — Erdbebenverleumdungen. — 100-jähriges Regimentsjubiläum. — Hamburger Derbywoche.

Berlin, 23. Juni. — Der Zoll-einnehmer im elfassischen Dorfe Riedelsbach meldet, ein Flugzeug, welches die französische Flotte zeigte, habe die Grenze überschritten und eine halbe Stunde lang das Gelände sondirt; es sei schließlich über Wasminster nach Frankreich zurückgekehrt. Automobilfahrer beobachteten, daß der Pilot ein französischer Korporal war. Die Blätter verlangen, daß der Korporal eingehend untersucht werde.

Nach dem erfolgreichen Startlauf des neuen Kapagielanddampfers „Bismarck“ zu Hamburg ergoß sich wieder ein reicher Ordensregen. Der Hauptbesitzer der Werke, Flohn, erhielt des Kaisers Bild mit eigenhändiger Widmung. Der Rat der Rubender und der Hamburger Wasserbauinspektoren Sober waren unter denen, welche hohe Orden erhielten. In München feierte das 1. Schwere Reiterregiment das hundertjährige Jubiläum seines Bestehens. Auch 4000 frühere Mitglieder des Regiments wohnten der Feier bei. Herzog Ernst August von Braunschweig, welcher bekanntlich früher Leutnant dieses Regiments war, traf mit seiner jungen Gemahlin, der Tochter des Kaisers, ebenfalls in München ein. Prinz Leopold von Bayern (Bruder des Königs Ludwig) ist der Inhaber dieses Regiments.

Bei schönem Sommerwetter hat in Hamburg die Derbywoche begonnen. Kaiser Wilhelm war auf der Sommer-Kennbahn anwesend. Der Hauptpreis, in Höhe von 45,000 Mark, wurde von Freiberger von Oppenheim's Pferd „Ariel“ gewonnen, welches der Lady Archibald ritt.

Wie aus dem nördlichen Baden gemeldet, wurde die Lauber, und die Waingegend von einem schweren Unwetter heimgesucht, welches großen Schaden gethan hat.

Konvent der Chirurgen.

Philadelphia, Pa., 23. Juni. — Zweitausend Ärzte und Wundärzte wohnten dem hier tagenden Konvent der Wundärzte bei; über 1000 neue Mitglieder wurden in den Verband aufgenommen. Unter den prominenten Wundärzten Refrassars wohnten folgende den Verhandlungen bei: E. J. Udegraff, S. P. Hamilton und D. A. Foote von Omaha; Geo. J. Dastan, von Fremont; C. A. Allenberg von Columbus; Noah Jujens von Columbus; D. L. Dingley von North Platte. Die nächste Konvention findet in Baltimore statt.

Fand ihre Tochter als Leiche.

Denver, Col., 23. Juni. — Frau E. E. Preiton traf gestern von Omaha hier ein, um ihre Tochter Madge, welche sie seit sechs Jahren nicht gesehen hatte, zu besuchen. Sie fand selbige in der Morgue als Leiche, denn sie war einem Auto-Unfall zum Opfer gefallen.

Bombe in einer Kirche.

Reading, England, 23. Juni. — An der Eingangspforte der St. Marys Kirche wurde heute eine Bombe gefunden. Die Bombe war teilweise verbrannt, war aber erloschen, ehe die Zündkerze sich der Bombe mitteilen konnten.

Kommt vor's Bundesgericht.

Der Prozeß gegen W. J. Connell und die Imperial Investment Co. wird auf Geheiß des Richters English im Bundesgericht verhandelt werden, denn die Gesellschaft ist unter dem Geheiß des Staates Süd-Dakota infortoripiert worden und der Fall muß demgemäß vor das Bundesgericht kommen.

Einhaltsbefehl erwirkt.

Montag Abend hatte sich eine große Zahl Steuerzahler der Stadt Florence in dem Sitzungssaal des dortigen Stadtraths eingefunden, um dem Verlesen der Angebote für eine \$55,000 Bondvorlage beizuwohnen. Aus dem Verlesen der eingereichten Offerten aber wurde nichts, denn die United Trust Co. welche behauptete, daß ihre Bondproposition in regelmäßiger Sitzung angenommen war, später von mehreren Stadträthen in unregelmäßiger Sitzung aber wieder verworfen wurde, hatte einen temporären Einhaltsbefehl erwirkt. Der Fall kommt nächsten Montag zur Verhandlung.

Untersuchung der Luftschiffkatastrophe.

Kaiserkönig ist über das Unglück tief erschüttert.

Wien, 23. Juni. — Der Kaiser-König Franz Joseph ist über das gemeldete Luftschiff- und Flugmaschinenunglück, das neun Menschenleben kostete, auf das Tiefste erschüttert; er wies seinen Flügeladjutanten an, der Luftschifferteilung sein herzlichste Beileid auszusprechen. Eine Untersuchung der Katastrophe ist jetzt im Gange. Es sind noch neue Darstellungen über die Ursache des Unglücks aufgetaucht. Einer Theorie zufolge jag der Propeller des Ventballons durch seine ungewöhnlich große Saugwirkung die Flugmaschine an und führte hierdurch den verhängnisvollen Zusammenstoß herbei, auf welchen die Explosion folgte. Andere behaupten, das Flugzeug sei ursprünglich über dem Ballon schwebend, durch einen vertikalen ertlichen Windstoß niedergedrückt worden. Die Identifizierung der Leichen war sehr schwierig, so furchtbar sind sie verunreinigt und verbrannt. Sogar die Ohren und die Hände an ihnen sind zusammengequetscht.

Aus Argentinien.

Großes Wachen der Stadt Buenos Aires. — Minister geht.

Buenos Aires, 23. Juni. — Soeben ist die neue Volkszählung für unsere Stadt beendet worden, und die Ziffern ergeben eine Einwohnerzahl von 1,569,163. Im Jahre 1900 betrug die Bevölkerung 821,291. Für eine südamerikanische Stadt ist das ein außerordentlich schnelles Wachstum. General Gregoria Valez hat als argentinischer Kriegsminister heute abgedankt.

Konvent der Sheriffs.

Davenport, Ia., 23. Juni. — Louis Edgard, Präsident der International Sheriffs Association, machte heute bekannt, daß die nächste Konvention zu Lincoln, Nebr., am 1., 2., und 3. Juli stattfinden wird.

Mahor Dahlman kein Kandidat.

Mayor Dahlman hat heute die Erklärung abgegeben, daß er kein Kandidat für den Kongreß auf dem demokratischen Ticket sei.

Villa's Vormarsch auf Zacatecas, woselbst der Rebellengeneral Natera mehrere Niederlagen erlitt.



Eisenbahnen verlieren Prozeß!

Zwischenstaatliche Handelskommission kann die Frachtraten bestimmen.

Washington, 23. Juni. — Der seit Jahren schwebende Prozeß mehrerer Bahngesellschaften gegen die Zwischenstaatliche Handelskommission ist zugunsten der Beklagten entschieden worden, indem ihr das Recht gegeben wurde, Frachtraten festzusetzen. Das inzwischen eingegangene Handelsgericht hatte sich auf Seiten der Eisenbahn-Gesellschaften gestellt. Auch ist es den Bahngesellschaften unterlag, einen Unterschied in den Raten auf lange und kurze Strecken zu machen.

Kleine Stadtnachrichten.

Zu Ehren der aus dem Antikegebienden Prinzipalin der Hochschule, Fräulein Kate McHugh, fand Montag Abend im Happy Hollow Club ein Festessen statt.

Talgeheide treiben gegenwärtig hierher ihr Unwesen. Als Operationsfeld haben sie sich die Straßenbahnwagen ausersehen. M. Bergeman von St. Johns, Dr., wurde um \$33 bestohlen; E. V. Britton von Grand Island, Nebr., wurde um mehrere Dollars und zwei Uhren erleichtert.

„Bookie“ Wood ist auf Larijahren ganz verfallen, aber in seinem Falle hat er Geld genug, um das Jahrgeld zu bezahlen. Er wagt in das erste beste Taxi und läßt sich durch die Straßen der Stadt fahren. Nachdem er ein Stündchen herumgefahren, steigt er aus, sobald das Taxi an einer Straßenecke hält, und der Chauffeur hat dann das Nachsehen. Montag aber wurde Wood's erwischt, verhaftet und zu 30 Tagen Haft verurteilt.

Zwei bittige Körer wurden Montag Nachmittag von einem Polizisten erdrossen.

Frau Helen Kroehler ist in ihrer Wohnung, 56. Straße und Military Ave., im Alter von nur 28 Jahren gestorben. Sie war seit Februar leidend, Frau Kroehler war eine Tochter des Peter Goos Ehepaars. Die Verdingung fand heute Vormittag vom Trauerhause aus auf dem Evergreen Friedhof statt. Herr Jakob Sand hielt die

Arbeiterverbände berückichtigt.

Gegen selbige darf nicht unter dem Anti-Trustgesetz vorgegangen werden.

Washington, 23. Juni. — Das Gaus nahm gestern Abend eine Vorlesung an, monach zur Verfolgung der Trusts die Summe von \$300,000 ausgemessen werden soll. Von diesem Gelde darf aber kein Cent zur Verfolgung von Arbeiterverbänden auszugeben werden, welche durch Zulassung von Streiks ihre Lage verbessern wollen. Auch Farmerverbände können nicht unter das Anti-Trustgesetz.

Wetterbericht.

Schon heute Abend und Mittwoch; etwas wärmer heute Abend.

Leichenrede. Den trauernden Hinterbliebenen unter Beileid.

Polizeikommissar Kugel ließ vergangenen Sonntag die folgenden Wirtschaften durch uniformierte Polizisten übersehen, damit das Sonntagsgesetz nicht übertreten werde: B. Atkins, Triumph Bar, Vienna Hotel, George Dwyer, Graham und Jords und „The Wheel“.

Die „Meyer-Dillon Co.“ an der 16. und Barnum Straße, das theuerste Grundstück in der Stadt, ist von der Real Estate Co. auf die Dauer von 99 Jahren gemietet worden. Im Laufe des kommenden Jahres wird auf dem Grundstück ein Wolkenkratzer errichtet werden.

Ein Fleh, welcher seine Familie mißhandelte und dann stürzte, wurde verhaftet und auf 30 Tage nach dem Gefängnis geschickt. Geo. E. Hill, der seine Frau maltraitierte, erhielt die gleiche Strafe; Fred Stillman, ebenfalls ein Frauenprügler, sollte das Schicksal der beiden oben Genannten.

William Hill hatte auf dem Markt einen Korb mit frischen jungen Bohnen gemischt, wurde verhaftet und in eine Geldstrafe von \$1 und Kosten genommen.

Das Staatsobergericht hat die Entscheidung des hiesigen Distriktsgerichts aufgehoben, wonach der hiesige Wirt Joseph Simcho \$1000 Lizenzgebühren zurückzahlen soll. Er hatte seine Wirtschaft nach einem anderen Lokal verlegt; die Polizeikommissare aber hatten dieses nicht gekannt, woraufhin Simcho wegen Jurüderstaltung der \$1000 klagte.

Silbernes Priesterjubiläum.

Rev. Vater John Branel, von der böhmischen St. Benediktinerkirche an der 14. und Pine Straße, feierte heute sein silbernes Priesterjubiläum unter Teilnahme der ganzen böhmischen Kolonie. Die Feier



Rev. Vater John Branel.

wurde bereits gestern Abend mit einem Fackelzug der katholischen böhmischen Vereine eingeleitet. Heute Morgen um 8:30 Uhr gelebte der allgeachtete Jubilar in der St. Benediktinerkirche unter Assistenz zahlreicher Priester, darunter auch Rev. V. Sinne, ein hochfeierliches Levitenamt und Bischof Joseph R. Staudela von Superior, Wis., der einzige böhmische Bischof Amerikas, hielt die Festpredigt. Der Kirchenchor, unterstützt vom Chor der St. Maria Magdalena Kirche und unter Leitung von Dirigent Theo. Kub. Nele, sang dessen herrliche Festmesse mit Orchesterbegleitung. Nach dem Hochamt ergriff der Bischof nochmals das Wort und richtete ergreifende Glückwünsche an den Jubilar, die herrliche Feier und auch den eindrucksvollen Chorgesang lobend erwähnend. Der Jubilar war fählich gerührt. Der Jubilar, Bischof und Priester wurden in Prozession unter Vorantritt einer Musikkapelle und allen Reihen der Gemeinde nach und von der Kirche geleitet, die mit Andächtigen überfüllt war.

Heute Mittag gab die Gemeinde dem Bischof und den aus Nebraska und Süd-Dakota verammelten böhmischen Priestern ein festliches im Schulhaus der Gemeinde. Heute Abend findet in der Metz Halle zu Ehren des Jubilars eine akademische Feier statt, die unter Leitung von Dr. J. A. Sedlacek steht.

Rev. Vater Branel ist vor 51 Jahren in Bömen geboren, und hat in Chur, Schweiz, seine Ausbildung genossen. Er hat in der deutschen Armee gedient, und spricht Deutsch, Böhmisch, Polnisch und Englisch. Der Jubilar erfreut sich hier des größten Ansehens und wird besonders von den Mitgliedern seiner Gemeinde, die in großer Blüte in der Arbeit und Hoffnung, die Mannervereine seiner Gemeinde, die katholischen böhmischen Turner, bauen gegenwärtig ein Vereinsheim nahe der Kirche, das \$35,000 kosten wird. Dem Jubilar wurden zu seinem Ehrentage von Rah und Fern die herzlichsten Glückwünsche entgegengebracht.

Bischof Staudela begiebt sich heute Abend in Begleitung von Vater Branel und Dr. J. A. Sedlacek nach Dodge, Nebr., wo Vater Branel, ein anderer böhmischer Priester, morgen sein silbernes Antijubiläum begeht.

Pidard im Gericht.

Franz M. Pidard, beschuldigt, den Verluß gemacht zu haben, Countykommissar Johnas Lynch zu bestechen, wurde heute dem Friedensrichter Britt vorgeführt. Das Vorverhör wurde bis zum 7. Juli verschoben.

Neue Deutsche Bank.

Die neue German American State Bank wird am 1. August eröffnet werden. Das Gebäudetrakt wird sich in der östlichen Hälfte des Board of Trade Gebäudes befinden.

Nähmaschinenfabrikant gestorben.

Cleveland O., 23. Juni. — In seinem Palast an der Euclid Ave. in der berühmte Nähmaschinenfabrikant Thomas S. White im Alter von 78 Jahren gestorben.

— W. F. Burn, deutscher Optiker. Augen untersucht für Brillen. 443—5 Brandts Gebäude, Omaha.

Republikanisches Liebestest!

Bundes Senator Kenyon von Iowa fordert die Ausreibung der Bosse aus der Partei.

Die Republikaner von Douglas County hielten gestern Abend im Hotel Rome ein sogenanntes „Zusammenkunft“-Bankett ab, zu welchem sich über 400 Gäste eingefunden hatten, die Hälfte davon aus dem Staat. Der Zweck war, wie gesagt, die ersten Schritte zu thun, die Klust zu überbrücken, die zwischen den Progressiven und den Republikanern besteht, und wenn möglich auf der bevorstehenden Staatskonvention beider Fraktionen am 29. Juli in Lincoln wieder eine einzige Partei zu schaffen. Inwiefern man damit Erfolg gehabt, muß die Zukunft lehren. Die Begünstigung war allerdings nicht allzutroh, denn auch überall der Wunsch auf eine Wiedervereinigung der feindseligen Brüder zum Ausdruck kam.

Senator Kenyon von Iowa, der Vater der berühmten Webb-Kenyon Gesetze war der Hauptredner. Kenyon ist wieder Bull-Dozer noch Standpattler; er hat es verstanden, durch Ausnutzung beider Fraktionen in den Bundesstaaten zu gelangen. Dort spielt er sich als progressiver Republikaner auf und als solcher zieht er auch seine Rede, die darin gipfelte, daß die republikanische Partei Bosse wie Penrose, Foraker und Barnes abkühlen müßte, um wieder das vollständige Vertrauen des Volkes zu genießen. Diese Pflicht habe aber auch die demokratische Partei, die ihren Roger Sullivan und Murphy, und die Progressiven, die ihren Geo. W. Perkins mit dem großen Geldbeutel hätten. Den Präsidenten Laft, den Kenyon seinerzeit schwer bekämpfte, müde er zu rechtfertigen. Er sei ein schwer mißverstandener, sehr wohl meinender Herr, über den man später ein gerechteres Urtheil als jetzt fällen werde. Den merikanischen Kurs von Wilson und Bryan hat der Redner belobt. Er sei unter allen Umständen gegen Krieg in Mexico, seitdem er die Gefallenen von Vera Cruz in New York habe begraben lassen. Nachdem jetzt die Vertretung der Südstaaten auf der republikanischen Nationalkonvention einer Revision unterzogen worden sei, so daß die Mehrheit der Republikaner den Kurs der Partei zu bestimmen hätten, sei eine Wiedervereinigung und ein künftiger Sieg der Partei zu erwarten.

Vorheriger Epperson, vom progressiven Staats-Centralkomitee und Vortrager Frank M. Currie vom Staats-Centralkomitee der Republikaner hielten nach Kenyon kurze Ansprachen, worin sie sich lebenswichtigen an den Kopf warfen, alles in der Arbeit und Hoffnung, daß man sich auf der bevorstehenden Staatskonvention in Lincoln wieder vereinigen sollte. Nun heißt es abwarten und sehen, ob man auf dem eingeschlagenen Weg zum Ziel kommen wird.

Die radikalen Progressiven fanden sich auf dem Liebestest nicht ein; nur der Wasser-Sowell war da, so daß aber in gehöriger Entfernung von Bruder Vic Roswater, so daß es keine Störung gab. Die übrigen Kandidaten hielten im Bayton Hotel eine Ermeckungsverammlung ab und nahmen einen Beschluß an, worin sie den Republikanern gratulierten zu ihrer Rückkehr zu Penrose, Cannon und Barnes. Dadurch seien die Geister klar geschieden. Die Kandidaten für Staatsabgeordnete und Senatoren verpflichteten sich, für die Annahme eines ehrlichen Jurysgesetzes und eines „offenen Schulhausgesetzes“ zu wirken. Die Herren Nathan Merriam, Kandidat für Kongreß, Capt. W. J. Broadbent, Ex-Bürgermeister, und der Deutsch-amerikaner C. L. E. Klingbeil, Präsident der German-American Life Insurance Co., wurden zu einem Komitee ernannt, um Vorbereitungen für den Empfang von Theodora Roosevelt während seines Besuchs in Omaha zu treffen. Ferner sollten die Redner Ex-Senator Verberide, James A. Garfield und William White nach Omaha gebracht werden. Herr Klingbeil, der soeben von einer Geschäftsreise nach Washington und Oregon zurückgekehrt war, sprach sich in begeisterte Weise über die progressive Bewegung in Iowa aus.